

DIE LETZTER TAG

Jesus wusste, dass seine Zeit auf Erden zu Ende ging. Seine Mission auf Erden war fast erfüllt und er wusste, dass er bald verraten und hingerichtet werden würde. Wie hat er also seine letzten 24 Stunden gelebt?



Er war demütig. Er nahm sich Zeit für seine Jünger und aß mit ihnen. Aber zuerst begrüßte er jeden von ihnen, indem er ihnen die Füße wusch. Das Waschen der Füße war eine Aufgabe, die normalerweise dem niedrigsten Diener übertragen wurde. Die Menschen liefen in Sandalen auf staubigen und schlammigen Straßen, so dass die meisten Füße ziemlich schmutzig waren. Aber Jesus zeigte große Liebe und Demut gegenüber seinen Jüngern, indem er sich bückte, um ihnen die Füße zu waschen. Er machte sich selbst zum Diener. (Johannes 13,5)



Er war gefügig und gehorsam. Er war mit der Aussicht auf Folter und Tod konfrontiert. Es war so schwierig und er betete so verzweifelt, dass er Blutstropfen schwitzte. Aber er vertraute darauf, dass sein Vater das Beste wusste und sagte: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ (Lukas 22,41-44)

Er liebte bedingungslos. Er wurde verraten, aber er rächte sich nicht. Er wurde misshandelt, aber er verlor nicht die Fassung. Seine Nächsten wandten sich von ihm ab, aber er reagierte nicht mit Zorn. Er wurde zu Unrecht beschuldigt und gedemütigt, aber er schwieg. (Lukas 22,45-71)



Er war ehrlich. Als er vor seine Richter geführt wurde, zuerst vor den Hohen Rat und dann vor Pilatus, fragten sie ihn ohne Umschweife: „Sag uns, ob du der Christus bist.“ Er hätte sich viel Schmerz und Qual ersparen können, wenn er der Wahrheit einfach ausgewichen wäre. Aber er blieb bei der Wahrheit, koste es, was es wolle. (Lukas 22,66-71; Lukas 23,1-3)



Er war vergebend. Nachdem man ihn gegeißelt, verspottet, bespuckt und durch die Straßen gestoßen hatte, um ihn ans Kreuz zu hängen, sagte er: „Vater, vergib ihnen.“ Er hätte Blitzschläge und Feuer auf seine Peiniger herabregnen lassen und sie verfluchen können, weil sie den Sohn Gottes verletzt hatten. Stattdessen vergab er ihnen, obwohl sie ihn verspotteten und beleidigten. (Lukas 23,34)



Er war selbstlos. Trotz der Qualen des Kreuzes nahm er sich die Zeit, sich um seine Mutter zu kümmern. Er hatte ein Ohr für den neben ihm leidenden Dieb und tröstete ihn im Sterben. Anstatt an sich selbst und seine Schmerzen zu denken, dachte er an andere und ihr Wohlergehen. (Lukas 23,39-43; Johannes 19,25-27)

Die Art und Weise, wie Jesus seinen letzten Tag verbrachte, unterschied sich nicht von der Art und Weise, wie er sein ganzes Leben lebte. Wie jeden Tag fand er auch an diesem Tag Gelegenheiten zu lieben, zu geben, zu vergeben und die Liebe seines Vaters mit anderen zu teilen.



www.freekidstories.org

Images by Gospelimages.com
Text adapted from Activated magazine